

V.

Nachricht von fossilen Gallen auf Blättern aus den Braunkohlengruben von Salzhausen.

Von Herrn Senator **C. H. G. von Heyden** zu Frankfurt a. M.

Herr Dr. **Otto Volger** hat aus den Braunkohlengruben von Salzhausen eine Anzahl vegetabilischer Reste zusammengebracht, die er der Senckenbergschen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt zum Geschenk gemacht hat. Unter diesen befindet sich ein Blatt, das Derselbe als *Salix abbreviata* **Göpp.** erkannte und wegen einer an solchem befindlichen eigenthümlichen Bildung mir zur näheren Untersuchung mittheilte.

Auf den ersten Anblick glaubte ich ein auf dem Blatte liegendes, flachgedrücktes, weibliches Weidenkätzchen von etwa $1\frac{1}{2}$ Zoll Länge zu erkennen. Bei näherer Untersuchung zeigte es sich jedoch, daß es zu beiden Seiten der Mittel- und Seitenrippen festsitzende Gallen sind, ähnlich denen, welche schon **Réaumur** auf den Blättern der Linde beschrieb und abbildete. Sie scheinen mir auf der Unterseite des Blattes zu sitzen und unterscheiden sich von den auf der Oberseite der Lindenblätter mehr vereinzelt stehenden Gallen schon dadurch, daß sie in großer Menge zusammengedrängt an den Blattrippen befestigt sind. Auch in ihrer Gestalt zeigen sie sich als verschieden. Die einzelnen Gallen sind etwa 2 Pariser Linien lang, halbmondförmig gekrümmt, schmal, nach der Spitze zu bis zu etwa $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ Linie verdickt und an einer Blattrippe stets nach derselben Seite hin gebogen.

Soviel mir bekannt, ist dieses die erste fossile Pflanzengalle welche aufgefunden worden ist. Ihr Standort, ihre Größe und Gestalt zeigt, daß sie keine Galle von *Cynips* oder *Cecidomyia* sein kann, sondern ohne Zweifel von einer Milbe aus der Gattung *Phytoptus* (**Dujardin**) herrührt. Da die noch lebenden Milbenarten dieser Gattung ihre Gallen aufser auf Linden auch auf Weiden erzeugen, so bestätigt das Vorkommen dieser fossilen noch mehr, daß die Blätter, welche **Göppert** *Salix abbreviata* nannte, wirklich einer Weidenart angehören.

Ogleich die Milbe selbst, welche diese fossilen Gallen hervorbrachte, schon wegen ihrer Kleinheit wohl nie aufgefunden werden wird, so glaube ich doch mit demselben Rechte, womit man z. B. Gehäuse von Phryganeen benannt hat, auch ihr einen Namen geben zu sollen und nenne sie daher: *Phytoptus antiquus*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Heyden Carl Heinrich Georg von

Artikel/Article: [Nachricht von fossilen Gallen auf Blättern aus den Brannkohlen gruben von Salzhausen. 63](#)